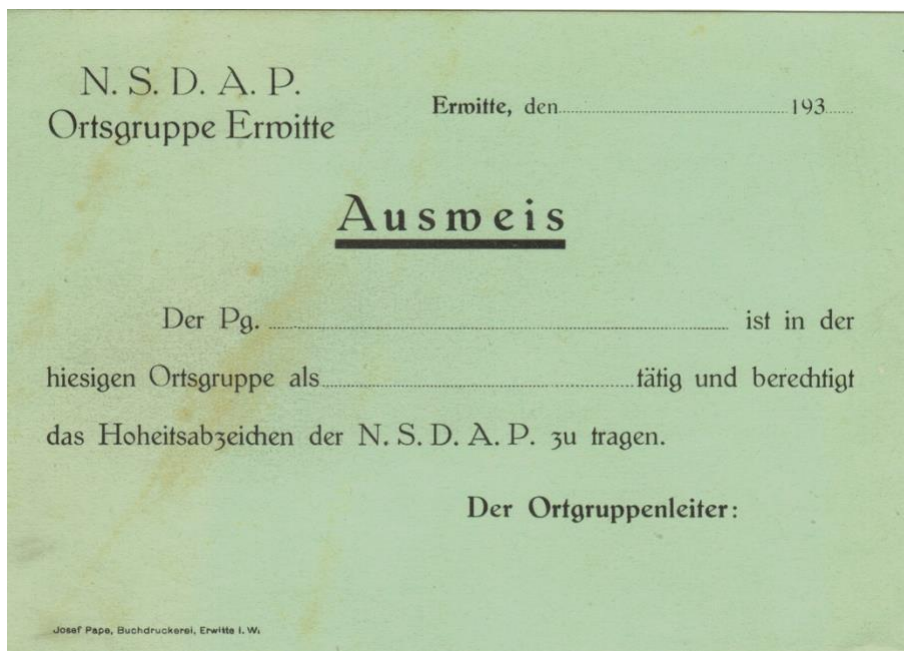


Einlasskarten, Gutscheine und Wahlausweise aus der NS-Zeit in Erwitte und Westernkotten

Von Wolfgang Marcus

In meinem teilweise noch ungeordneten Bestand fand ich im Oktober 2025 einige Einlasskarten, Gutscheine und Wahlausweise aus der NS-Zeit, die alle Erwitte und Westernkotten betreffen. Ich habe sie eingescannt und stelle sie mit ganz wenigen Informationen im Folgenden als Fotos mit vor. Sicherlich werfen sie ein gewisses Licht auf die Jahre der Nazi-Diktatur in unserer Region.

I. Ausweis für Parteimitglieder der NSDAP-Ortsgruppe Erwitte



Dieser Ausweis ist nicht beschriftet und wurde in den 1930er Jahren von der Buchdruckerei Pape angefertigt. Auch die Rückseite ist blanko. Er sollte nachweisen, dass ein Parteigenosse (PG,) berechtigt ist, die Hoheitsabzeichen der NSDAP zu tragen

II. Einlasskarte für eine Großkundgebung in Erwitte in der Turnhalle



Die Großkundgebung von am 29.03.1938 mit einem Festredner aus dem Erzgebirge statt.

III. Eintrittskarte für eine Veranstaltung des Deutschen Roten Kreuzes



Das Stück „Herzen von Stein“ wurde in Erwitte wahrscheinlich gespielt, um die „Volksgemeinschaft“ zu stärken, moralische Werte zu vermitteln und den Kulturauftrag der NS-Zeit auf lokaler Ebene zu erfüllen. Es war also weniger eine freie künstlerische Entscheidung als Teil der gesteuerten, volkstümlich geprägten Kulturpolitik des Dritten Reiches.

IV. Gutschein zum 1. Mai 1938 in Erwitte



Wahrscheinlich hat der Gutschein etwas mit der Maikundgebung zu tun. Der 1. Mai – der „Tag der Arbeit“ – wurde von den Nationalsozialisten im Jahr 1933 offiziell zum gesetzlichen Feiertag erklärt. Am 10. April 1933 beschloss die NS-Regierung das „Gesetz über die Einführung des Feiertages der nationalen Arbeit“. Der 1. Mai 1933 war damit erstmals ein staatlich anerkannter Feiertag im Deutschen Reich. - Die Nationalsozialisten wollten die Arbeiterbewegung, die traditionell stark sozialistisch oder kommunistisch geprägt war, für sich gewinnen und in die „Volksgemeinschaft“ eingliedern. Indem sie den traditionellen Feiertag der Arbeiter übernahmen, versuchten sie, sich als

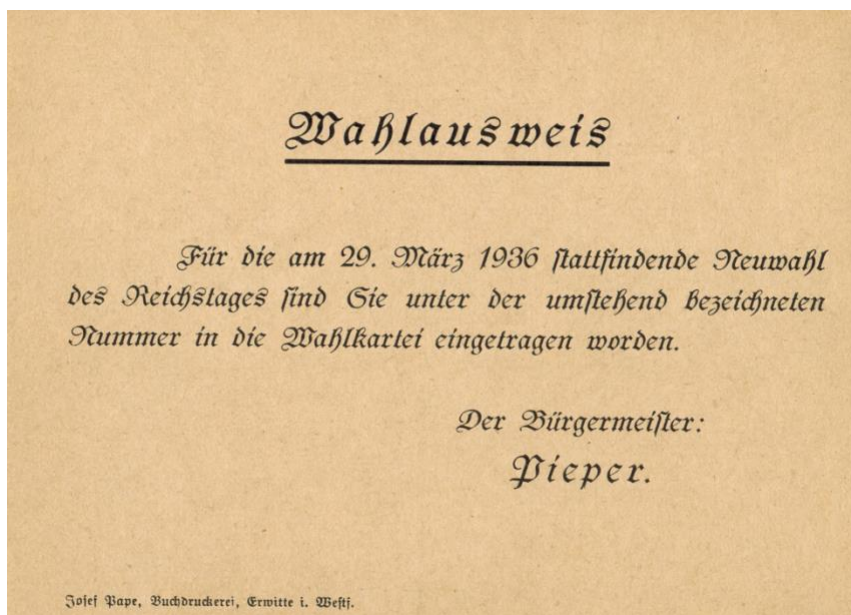
„wahre Vertreter der deutschen Arbeiter“ darzustellen. Am 2. Mai 1933, also einen Tag nach den großen Feierlichkeiten, wurden alle freien Gewerkschaften verboten und ihre Führer verhaftet. Damit war der 1. Mai ein geschickter propagandistischer Schachzug, um das Vertrauen der Arbeiter zu gewinnen – unmittelbar bevor ihre Organisationen zerstört wurden. Fazit: Die Nazis gaben dem Tag einen nationalistischen und völkischen Charakter: Aus dem „internationalen Kampftag der Arbeiterklasse“ wurde der „Tag der nationalen Arbeit“, an dem die Einheit von Arbeit und Nation gefeiert werden sollte.

V. Einlasskarte für eine öffentliche Kundgebung



Die Veranstaltung fand am 14. Dezember 1938 in der Festhalle statt, die damals noch Horst-Wessel-Halle hieß.

VI. Wahlausweis aus Westernkotten



Der Wahlausweis bezog sich auf die „Neuwahl des Reichstages“ am 29.03.1936. Auf der Rückseite ist als Wahllokal die Volksschule angegeben.

VII. Wahlausweis aus Erwitte

Wahlausweis

Sie sind für die am 5. März stattfindende Reichs- und Landtagswahl und für die am 12. März stattfindenden Wahlen zum Provinziallandtag, Kreistag, Amtsvertretung und Gemeindevertretung unter umseitig vermerkter Nummer in die Wahlkartei aufgenommen worden.

Dieser Wahlausweis ist bei Ausübung des Wahlrechts vorzulegen.

Der Gemeindevorsteher:
Maurer.

Der Wahlausweis bezieht sich auf die Reichstags- und Landtagswahlen am 5. März 1933, die letzten freien Wahlen, und die Wahlen zum Provinziallandtag, Kreistag, zur Amts- und Gemeindevertretung. Als Wahllokal ist auf der Rückseite der Gasthof Huneke angegeben.

VIII. Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Datum des Poststempels.

P. P.

Mit diesen Zeilen erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß Ihr Los zur **bevorstehenden** Ziehung derKlassePreußisch-Südd. Klassenlotterie **noch nicht** eingelöst worden ist. Ich halte dasselbe daher entgegenkommender Weise noch

bis zum abends 6 Uhr

zu Ihrer Verfügung. Ueber bis dahin nicht erneuerte Lose muß ich alsdann leider anderweitig verfügen.

Heil Hitler



Genaueres habe ich noch nicht herausgefunden.

IX. Zeitschriften-Feldpost-Versand

Ich beteilige mich an dem beabsichtigten

Zeitschriften-Feldpost-Versand

durch Bestellung von:

..... Exple. „**Illustrierter Beobachter**“ und „**Die Post**“
(wöchentlich 0,40 RM für beide Zeitschriften)

(Falls einzelne Zeitschriften gewünscht werden, bitte um Angabe der betreffenden Zeitschrift.)

Die Lieferung soll ab sofort an die untenstehende Anschrift geschlossen erfolgen:

.....
den

.....
(Firmenstempel u. Unterschrift)

Diese Karte ist auf der Rückseite an „Gauleitung Westfalen-Süd, Gaupropagandaleitung“ adressiert.